

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 144 (1978)

Heft: 5

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

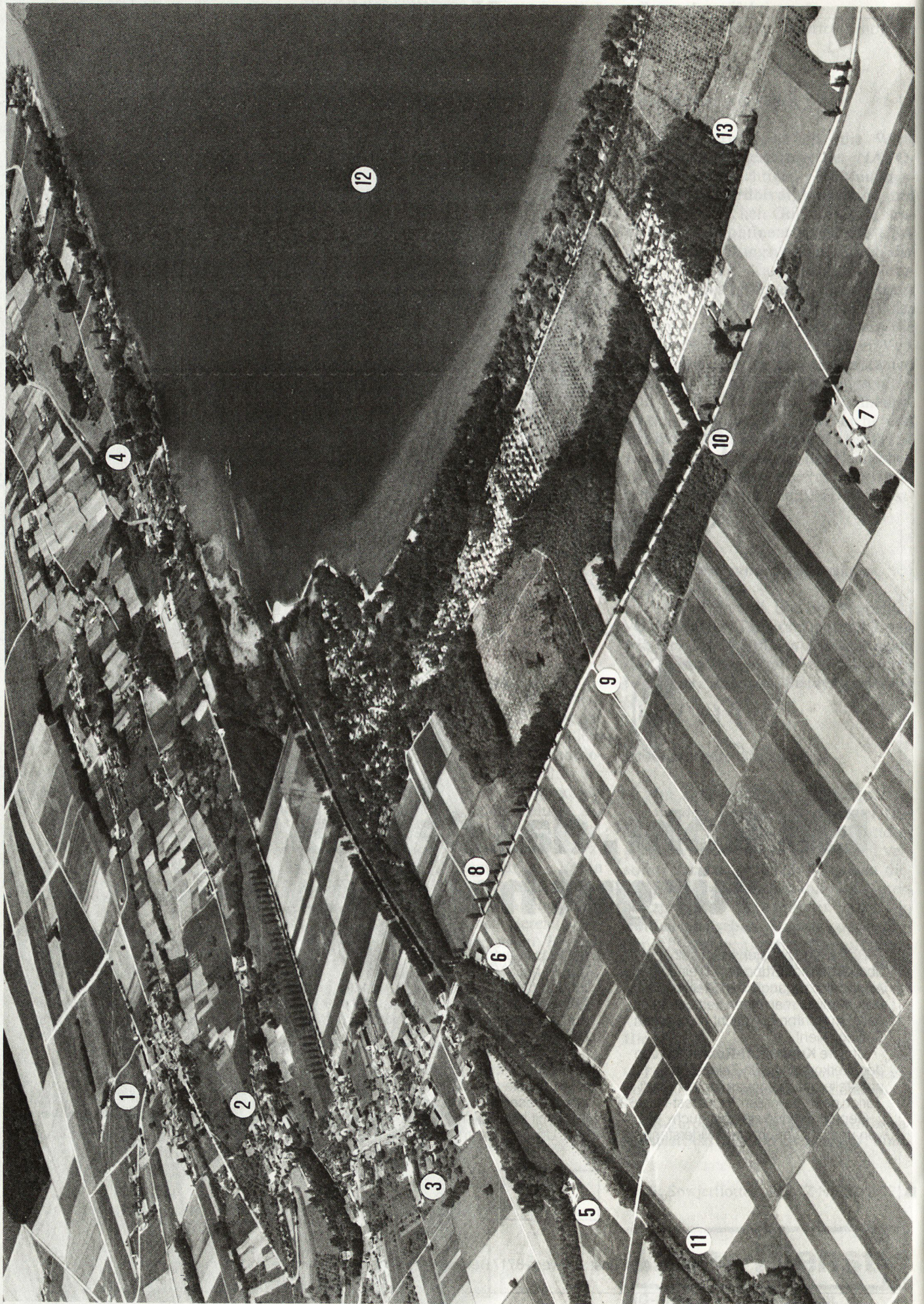
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



arapa. Telefonat 01-48 71 88

Ausbildung und Führung

Das Füsilierbataillon im Angriff (1. Fortsetzung)

Dargestellt an einem praktischen Beispiel
von Major Hans von Dach, Bern

Der Angriffsbefehl

Befehl für den Angriff des verstärkten Füsilierbataillons 330 am 11. September

Karte 1: 25000, Blatt Murten

I. Orientierung

Die vor vier Tagen in der Broyeebene gelandeten und in den bisherigen Kämpfen stark angeschlagenen Luftlandetruppen werden in den kommenden Tagen vernichtet. Im Rahmen dieser Angriffsaktion überschreitet Füs Bat 330 die Broye und vernichtet die in den Auwäldern am Westende des Murtensees eingekesselten Fallschirmjäger. Das Bataillon wird hierbei durch das Feuer eines Artillerieregiments unterstützt.

Feind

- befindet sich in ca. Kompaniestärke im Waldgebiet von Le Chablais, zwischen Le Bey inklusive und Salavaux exklusive,
- sichert etwa in Zugsstärke direkt an der Broye, zwischen der gesprengten Straßenbrücke Salavaux und der Kanaleinmündung in den See.

Eigene Truppen

- Halten die beherrschenden Höhen nördlich und südlich der Broyeebene.
- Im Detail:
 - - Füs Bat 310 hält den Mt Vully

Zu Luftaufnahme nebenan:

- 1 Bellerive
- 2 Cotterd
- 3 Salavaux
- 4 Vallamand
- 5 Le Moulin
- 6 Scheune
- 7 Le Bey
- 8 Nordweg
- 9 Mittelweg
- 10 Südweg
- 11 Broye
- 12 Murtensee
- 13 Quadratwald

- - Füs Bat 320 hält:
 - a) mit der Füs Kp I/320 an der Broye zwischen Le Moulin und See-Einmündung,
 - b) mit der Füs Kp III/320 die Ortschaft Villars le Grand.

II. Absicht

Ich will:

- Bei Nacht bereitstellen. Im Morgengrauen übersetzen. Bei Tageslicht das unübersichtliche Waldgelände säubern.
- Mit einem Element den Brückenkopf über den Kanal bilden. Mit zwei Elementen nebeneinander aus dem Brückenkopf heraus in die Tiefe stoßen und das Angriffsziel säubern.
- Im besondern
 - - **Am Vorabend des Angriffs:**
 - a) die Chefs der Mg und Flabkanonen im Gelände einweisen und die Waffenstellungen verpflocken,
 - b) die Minenwerfer in Stellung bringen,
 - c) kurz vor Nachteinbruch die Minenwerfer und die Artillerie einschießen.
 - - **Im Schutze der Dunkelheit:**
 - a) aus dem Warteraum (Wälder von Montmagny) in den Bereitstellungsraum (Bellerive, Vermougraben, Salavaux) vorgehen und dort die Angriffsdetachemente formieren,
 - b) das Übersetzmaterial (Schlauchboote, Steg 58) in die letzte Deckung transportieren (Salavaux),
 - c) MG und 20-mm-Flabkanonen in die Lauerstellung vorbringen (Cotterd).
 - - **In der Morgendämmerung:**

Überraschend, ohne Feuervorbereitung, aber mit starker Feuerunterstützung den Brückenkopf bilden. Übersetzmittel: Schlauchboote. Anschließend einen Steg einbauen. Das Gros des Bataillons über den Steg in den Brückenkopf nachziehen. Mit den schweren Waffen (Mg, Teile der Minenwerfer) Stellungswechsel nach vorne machen. Nach kurzer Bereitstellung aus dem Brückenkopf heraus weiter vorstoßen (Schwergewicht links).

III. Befehl

Stellungstruppen

- Die Füs Kp I/320 im Abschnitt Salavaux-Broyeeinmündung ist ab Sonntag, 10. September, 18 Uhr, dem Füs Bat 330 für die Dauer des Angriffs unterstellt. Auftrag:
- sichert die Bereitstellung der Angriffstruppen,
 - hilft mit dem Feuer aller ihrer Waffen (inkl. Sturmge-
wehr) beim Kanalübergang vom Montag mit,
 - nimmt bei Angriffsbeginn mit einem Stoßtrupp das feindliche Widerstandsnest «Scheune».

Brückenkopfelement

- Chef: Kdt Füs Kp I/330.
- Bildet einen Brückenkopf. Angriffsziel (Brückenkopflinie): Nordweg.
 - Truppe: Füs Kp I/330, minus Mg-Zug, plus 1 Beobachtungs-Uof der Mw und 1 Artillerieschießkommandantentrupp.
 - Bereitstellung: Salavaux.
 - Übernahmestelle der Schlauchboote: Salavaux-Nordteil.
 - Ablauflinie: Südlicher Ortsrand.
 - Sturmstellung: Nördliches Kanalufer.
 - 1. Übersetzstelle: an der gesprengten Brücke.
 - 2. Übersetzstelle: 120 m flußabwärts.

Technisches Element

- Chef: Grenadierzugführer.
- Erstellt einen Fußgängersteg (Steg 58)
 - Truppe: Grenadierzug.
 - Übernahmestelle des Stegmaterials: Salavaux-Nordteil.
 - Einbaustelle: 120 m flußabwärts der gesprengten Brücke.

Angriffselement rechts

(Kantonsstraße, voraussichtlich Nebenabschnitt)

Chef: Kdt Füs Kp II/330.

Truppe: Füs Kp II/330, minus Mg-Zug, plus 1 Beobachtungs-Uof der Mw und 1 Artillerieschießkommandantentrupp

- Säubert das Gelände. Angriffsziel: Südweg.
- Bereitstellung: Bellerive.
- Angriffsgrundstellung: im Westteil des Brückenkopfes.
- Angriffsstreifen: rechts begrenzt Kantonsstraße. Links begrenzt Längsweg (exklusive).

Angriffselement links

(Seeufer, voraussichtlich Schwergewichtsabschnitt)

Chef: Kdt Füs Kp III/330.

Truppe: Füs Kp III/330, minus Mg-Zug, plus 1 Beobachtungs-Uof der Mw und 1 Artillerieschießkommandantentrupp

- Säubert das Gelände. Angriffsziel: Südweg.
- Bereitstellung: Vermougraben.
- Angriffsgrundstellung: im Ostteil des Brückenkopfes.
- Angriffsstreifen: rechts begrenzt Längsweg (inklusive). Links begrenzt Seeufer.

Feuerbasis (Schwere Waffen)

Chef: Kdt Sch Füs Kp IV/330.

Truppen: 3 Minenwerferzüge, 3 Mg-Züge, 2 Flabkanonen 20 mm.

- Stellungsraum: Cotterd.
- Feuerplan: gemäß Skizze.
- Einschießen der Minenwerfer: vor Nachteinbruch 9. September.
- Nach Erreichen der Brückenkopflinie durch I/330:
 - - Rückgabe der Flabkanonen 20 mm an Flab Kp.
 - - Rückgabe der Mg-Züge an die Füsilierkompanien.
 - - Unterstellung von je einem halben Minenwerferzug unter Füs Kp II/330 und III/330 (mit Stellungswechsel auf das Südufer).

Artillerie

Truppen: Hb Abt 40, Sch Kan Abt 540.

1. **Schützt** die Bereitstellung der Infanterie. Hierzu befindet sich ab 9. September, 15 Uhr, ein Artillerieschießkommandant in Cotterd, Raum Schulhaus (Einsatz als «selbständiger Schießkommandant»).

2. **Zerschlägt** bei Angriffsbeginn die feindliche Ufersicherung und ermöglicht so dem Brückenkopfelement das Heraustreten aus dem Ortsrand Salavaux und das Herangehen an den Kanal.

3. Hält nieder

- Nordwald,
- nördlicher Teil der Lichtung A.

4. **Hält sich bereit**, im Verlaufe des weitem Angriffs die Infanterie mit beobachtetem Feuer zu unterstützen und ein Ausweichen des Gegners in der Broyeebene zu verhindern.

IV. Besondere Weisungen

- Angriffsbereitschaft:

Montag, 11. September, 05.00 Uhr.

- Angriffsbeginn:

H-Uhr wird am frühen Morgen des 11. September bekanntgegeben.

- Aufklärung:

Ein Verbindungsoffizier ab Sonntag, 10. September, 11 Uhr, zu Stellungstruppe (Füs Kp I/320).

- Sicherung: Durch Stellungstruppe (Füs Kp I/320) und Artillerie

- Verbindung:

a) Funk:

- - Funkunterbruch bis Montag, 11. September, 05.00 Uhr,
- - Funkstille ab 05.00 Uhr,
- - Funkbereitschaft ab H-Uhr.

b) Signalaraketen:

- - Weiß-Dreistern = hier sind wir (vorderste Linie),
- - Rot-Dreistern = hier wünschen wir Unterstützungsfuer (Rakete in Richtung Ziel geschossen),
- - Grün-Dreistern = Feuer um 100 m vorverlegen

- Versorgung:

a) Munition:

- - Munitionsausrüstung der Truppe bis 10. September, 22 Uhr, auf Sollbestand.

- - Jeder Füsilierkompanie werden 270 HG und 24 000 GP 11 zusätzlich abgegeben,

- - die Lastwagen der Bataillonsmunitionsstaffel als «Rollendes Depot» in der Häusergruppe Les Chassagnes, 300 m N Bellerive abrufbereit ab 11. September, 05.00 Uhr.

b) Verpflegung für 10. September:

- - Frühstück: Truppe bis 04.30 Uhr verpflegt (heißes Getränk),

- - Mittagessen (kalt) und starke Zwischenverpflegung bis 05.00 Uhr auf den Mann verteilt,

- - warmes Nachtessen (Speiseträger, Kochkisten) abrufbereit ab 18 Uhr in Montmagny.

Treibstoff: Motorfahrzeuge, 10. September, 05.00 Uhr, voll aufgetankt.

Sanitätsdienst: Sanitätshilfsstelle in Salavaux. Betriebsbereit, 10. September, 05.00 Uhr.

KP und Gefechtsstand: Betriebsbereit ab 9. September, 12 Uhr. Standorte: KP = Bellerive, Gefechtsstand = Cotterd.

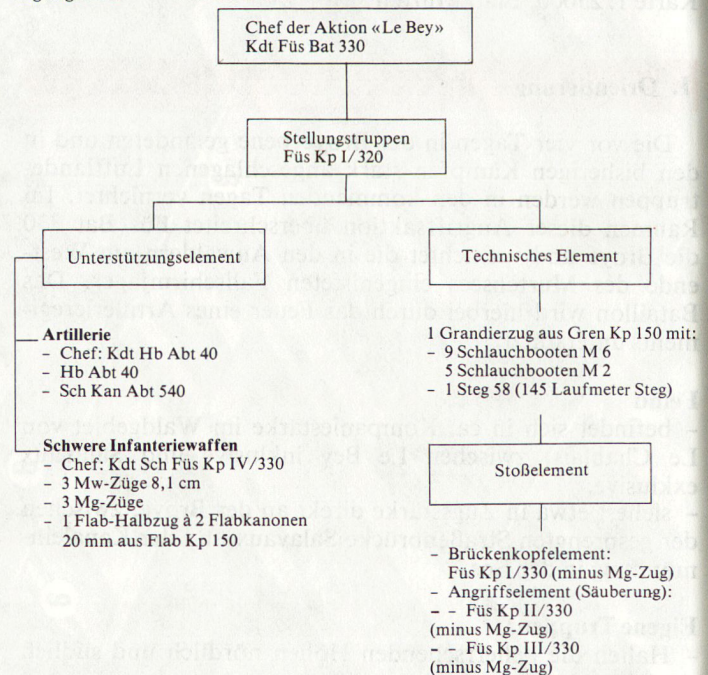
Füsilierbataillon 330

Der Kommandant

Major X

Organigramm

Chef der Gesamttaktion: Kdt Inf Rgt 150



Bemerkungen:

- Hb Abt 40 ist DU-Artillerie für Inf Rgt 150. Für die Dauer der Aktion «Le Bey» ist die Feuerkompetenz beim Kdt Angriffsbataillon.

- Sch Kan Abt 540 ist AU-Artillerie für Inf Rgt 150. Feuerkompetenz beim Kdt Angriffsbataillon nur für:

- - Vorbereitung

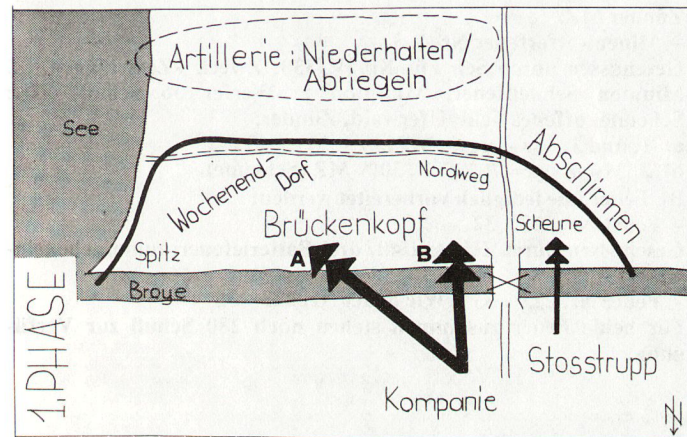
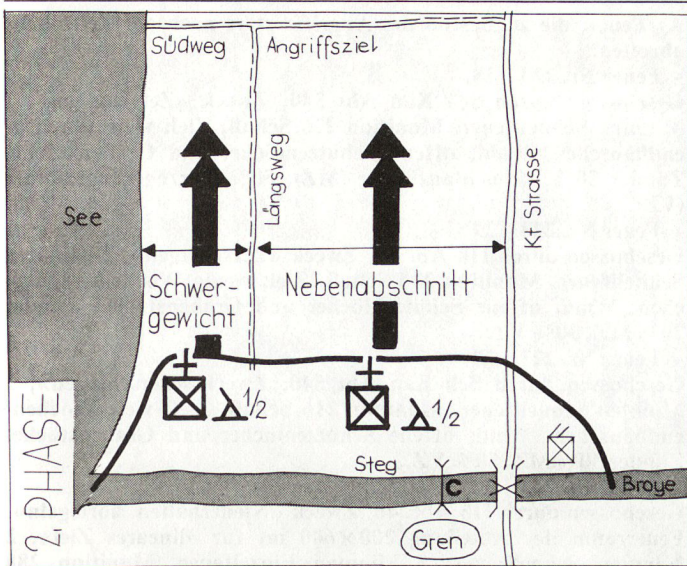
- - Angriffsbeginn vom 10. September (für 15 Minuten, das heißt von H bis H + 15)

- - Verteilung der Schießkommandanten:

- - 1 Schießkommandant Schulhaus Cotterd. Einsatzbereit 9. September, ab 15 Uhr. Einsatz als «selbständiger Schießkommandant». Tritt am folgenden Tag auf Befehl des Bataillonskommandanten zur Füs Kp II/330 über.

- - Je 1 Schießkommandant zu Füs Kp I/330 und III/330.

- - Flab: nach erfülltem Auftrag (Einsatz im Direktschuß gegen Erdziele) kehrt der Flab-Halbzug unverzüglich zur Flab-Kompanie zurück.



- Entschlußskizze «Stoß».
- A = Übersetzstelle unten,
- B = Übersetzstelle oben,
- C = Einbaustelle des Steges 58.

	ÜBERSETZSTELLE <UNTEN>				ÜBERSETZSTELLE <OBEN>		
1. ÜBERSETZ-WELLE	M 6 ①	M 6 ②	M 6 ③	M 2 ④	M 6 ⑤	M 6 ⑥	M 6 ⑦
	1. Füsilier - Zug		Kp-Trupp		2. Füsilier - Zug		
2. ÜBERSETZ-WELLE	M 6 ⑧	M 6 ⑨	M 2 ⑩	M 2 ⑪			
	3. Füsilier - Zug						

Der Übersetzplan:

- Die Übersetzstelle «Unten» wird von zwei Wellen benutzt, nämlich:

a) 1. Füsilierzug und Kompanietrupp und Artillerie-Schießkommandantentrupp,

b) 3. Füsilierzug (Kompaniereserve),

- die Übersetzstelle «Oben» wird nur von einer Welle benutzt:

2. Füsilierzug

- Aus der Skizze ersehen wir die Verladeordnung:

Boote Nr. 1, 5, 8: je 1 Füs Gruppe und 1 Unterstützungsgruppe,

Boote Nr. 2, 6, 9: je 1 Füs Gruppe und 1 Zugstrupp,

Boote Nr. 3: 1 Füs Gruppe und 1 Art Schießkdt Trupp,

Boote Nr. 7: 1 Füs Gruppe,

Boote Nr. 10, 11: beide Boote zusammen eine Füs Gruppe,

- Fassungsvermögen: M 6 = 15 Mann, M 2 = 5 Mann.



Bild rechts oben: Schlauchboot M6, bietet Platz für maximal 15 Mann. Gewicht des Bootes 170 kg, Länge 5,6 m, Breite 1,95 m.

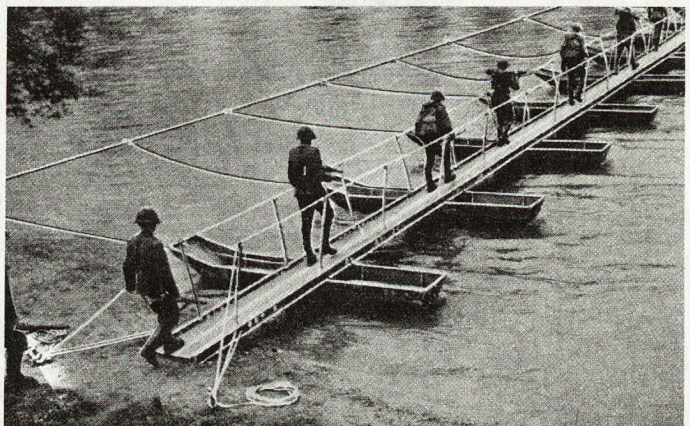
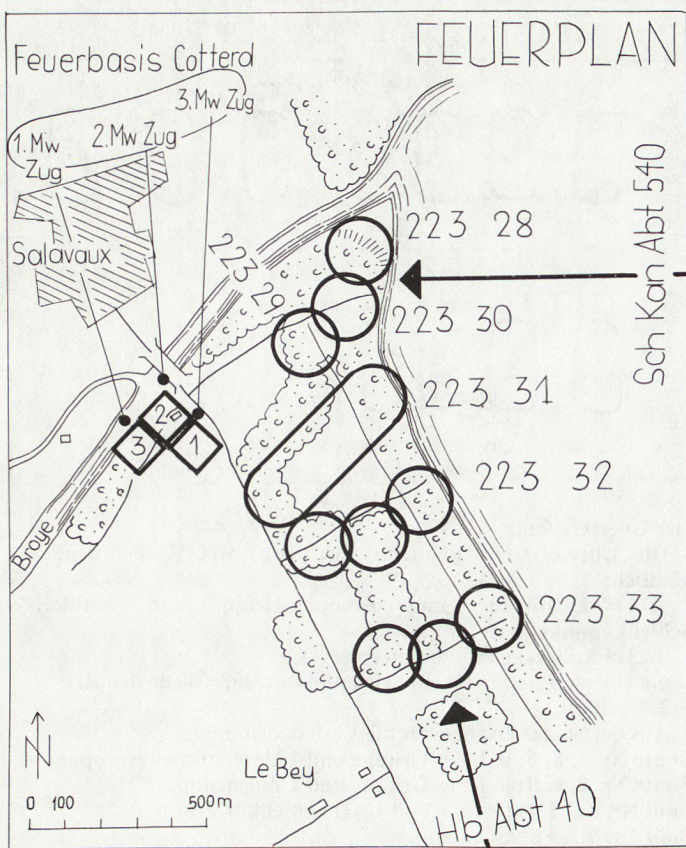


Bild rechts unten: Steg 58. Mit einer Stegeinheit können 145 Laufmeter «Fußgängersteg» oder 30 Laufmeter «Fahrzeugsteg» gebaut werden.



A) Feuer, die zu Beginn des Angriffs starr nach der Zeittabelle abrollen:

- Feuer Nr. 223 28
Geschossen durch Sch Kan Abt 540, Zweck «Zerschlagen», 2 Minuten Schnellfeuer, Munition 216 Schuß, Ziel: viele Wochenendhäuschen, Wald, offene Schützenlöcher und Grabenstücke, Zünder 50% Momentanzünder (MZ), 50% Verzögerungszünder (VZ).

- Feuer Nr. 223 29
Geschossen durch Hb Abt 40, Zweck «Zerschlagen», 2 Minuten Schnellfeuer, Munition 216 Schuß, Ziel: wenig Wochenendhäuschen, Wald, offene Schützenlöcher und Grabenstücke, Zünder 70% MZ, 30% VZ.

- Feuer Nr. 223 30
Geschossen durch Sch Kan Abt 540, Zweck «Zerschlagen», 2 Minuten Schnellfeuer, Munition 216 Schuß, Ziel: viele Wochenendhäuschen, Wald, offene Schützenlöcher und Grabenstücke. Zünder 50% MZ, 50% VZ.

- Feuer Nr. 223 31
Geschossen durch Hb Abt. 40, Zweck «Niederhalten, abriegeln». Feuerraum der Abteilung 200x600 m, für «lineares Ziel», 2 Minuten Schnellfeuer, 8 Minuten Einzelfeuer, Munition 288 Schuß, Ziel: Wald, offene Schützenlöcher und Grabenstücke, Zünder MZ.

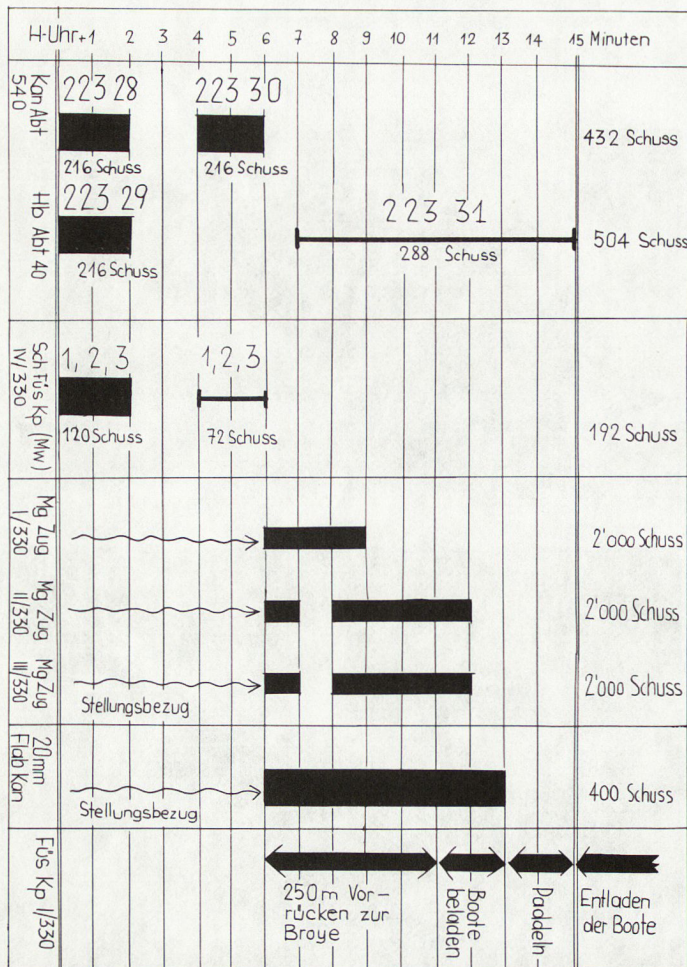
- Minenwerferfeuer Nr. 1-3
Geschossen durch Sch Füs Kp IV/330, Zweck «Zerschlagen», 2 Minuten Schnellfeuer, Munition je Werfer 36 Schuß, Ziel: Scheune, offenes Feld, Uferwald, Zünder:

- a) 1. und 3. Mw-Zug = MZ,
- b) 2. Mw-Zug = 70% VZ, 30% MZ (Scheune).

B) Feuer, die lediglich vorbereitet werden:

- Feuer Nr. 223 32
Geschossen durch Hb Abt 40, drei Batteriefuerräume nebeneinander.

- Feuer Nr. 223 33 Wie Feuer Nr. 223 32
Für beide Feuer zusammen stehen noch 280 Schuß zur Verfügung.



Zeittabelle für Artillerie und schwere Infanteriewaffen.

- **Allgemeines:**
- - Zahlen über den Balken: Feuer-Nr.
- - Zahlen unter den Balken: Schußzahl.
- **Artillerie:**
- - 18 Rohre pro Abteilung,
- - dicke Balken: Schnellfeuer (5-6 Schuß pro Rohr und Minute),
- - dünne Balken: langsames Feuer (2 Schuß pro Rohr und Minute),
- - Feuertaktik Sch Kan Abt 540 = Feuerschlag, 2 Minuten Schnellfeuer - 2 Minuten Pause, Zielwechsel - Feuerschlag, 2 Minuten Schnellfeuer. Nachher scheidet die Abteilung aus dem Verband «Le Bey» aus.
- - Feuertaktik Hb Abt 40 = Feuerschlag, 2 Minuten Schnellfeuer - 5 Minuten Pause, Zielwechsel - langsames Feuer über längere Zeitspanne.
- **Minenwerfer:**
- - 3 Züge à je 4 Werfer, total 12 Rohre,
- - dicker Balken: Schnellfeuer (5 Schuß pro Rohr und Minute),
- - dünner Balken: Langsames Feuer (3 Schuß pro Rohr und Minute),
- - Feuertaktik: zuerst Feuerschlag von 2 Minuten Dauer - 2 Minuten Pause, dann 2 Minuten nähren des Feuers in langsamer Schußfolge.
- **Flakkanone 20 mm:**
- - Halbzug à 2 Geschütze,
- - Munitionsdotations 400 Schuß. Ziel 16 Häuser. Ergibt pro Gebäude ca. 25 Schuß.
- **Maschinengewehre:**
- - 3 Mg-Züge à je 4 Gewehre,
- - pro Gewehr 500 Schuß,
- - der 1. Mg-Zug schießt am dichtesten vor die Infanterie. Er kann daher nur kurze Zeit schießen. Die Baumreihe auf dem Freundufer ergibt viele Querschläger und gefährdet die Truppe,
- - der 2. und 3. Mg-Zug haben weiter abliegende Ziele und können wesentlich länger wirken.

Verteilung der Dokumente:

- Der Bataillonsbefehl wird verteilt an:

Regimentskommando (1)

Bataillonsstab (2)

Kompaniekommandanten (1)

Artillerie (2)

- Entschlußskizzen, Feuerplan/Zeittabelle werden verteilt an:

Regimentskommando (1)

Bataillonsstab (2)

Kompaniekommandanten (1)

Artillerie (2)

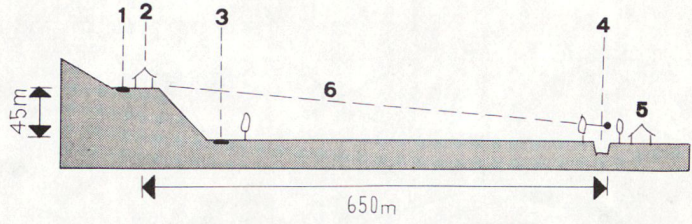
- Der Übersetzplan wird verteilt an:

Bataillonsstab (2)

Kompaniekommandanten (1)

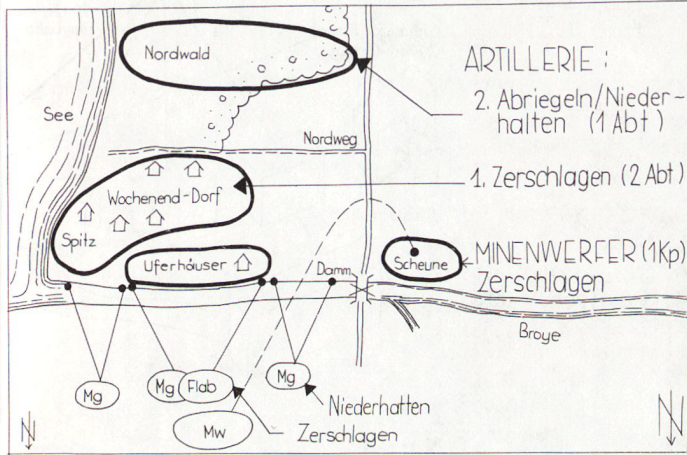
Grenadierzugführer (1)

UEBERHÖHUNG DER FEUERBASIS



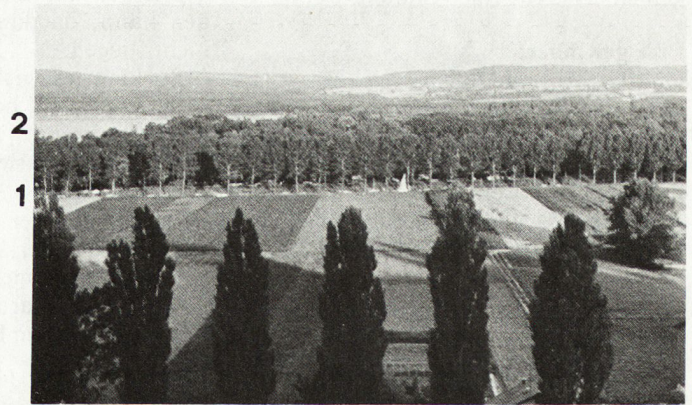
Geländequerschnitt von Nordwesten nach Südosten:

- 1 Höhenweg Cotterd-Vallamand,
- 2 Plateau von Cotterd. Ort der Feuerbasis (20-mm-Flab-Kan, Mg, Artillerieschießkommandant).
- 3 Kantonsstraße Salavaux-Sugiez,
- 4 Broye-Kanal,
- 5 Wochenendhäuschen auf dem Ostufer,
- 6 Schußlinie für 20-mm-Flab Kan und Mg. Überhöhung zum Kanalufer = 45 m.



Blick aus der Feuerbasis Richtung Süden. Im Vordergrund die Ortschaft Salavaux. Dahinter Teile der Broyeebene.

- 1 Broyekanal mit Ufergehölz.
- 2 Felder von Petits-Morteyts.



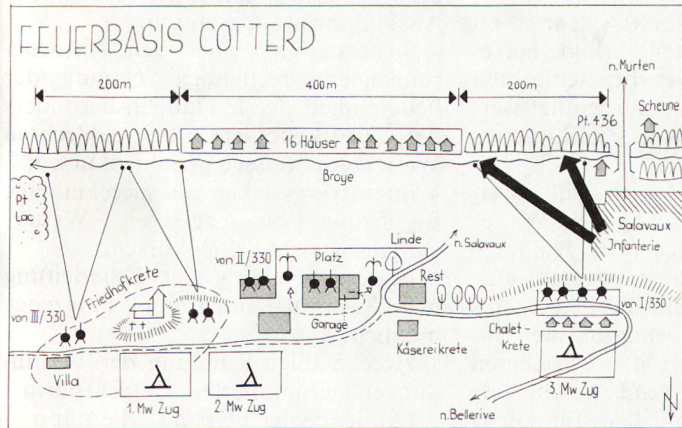
Blick aus der Feuerbasis Richtung Süden. Im Vordergrund, am Fuß der Baumreihe (nicht mehr sichtbar) die Straße Salavaux-Vallamand-Dessous. Dahinter die Felder von Molard.

- 1 Broyekanal mit der Baumreihe auf dem Nordufer,
- 2 Westende des Murtensees,
- 3 nach Salavaux,
- 4 nach Vallamand-Dessous.

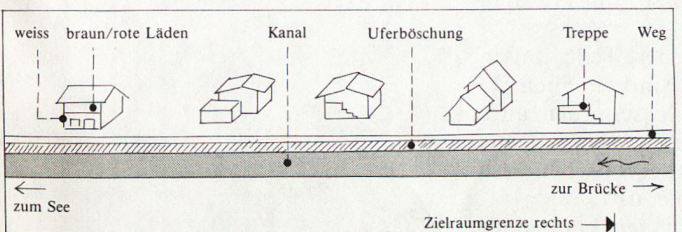
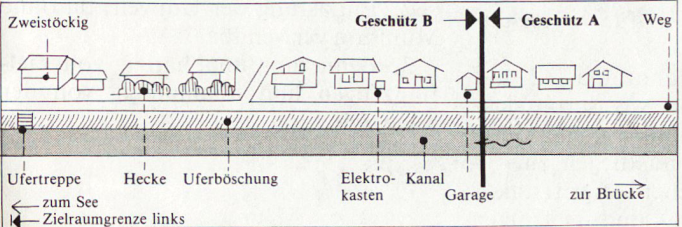
- Tageszeit: früher Abend.

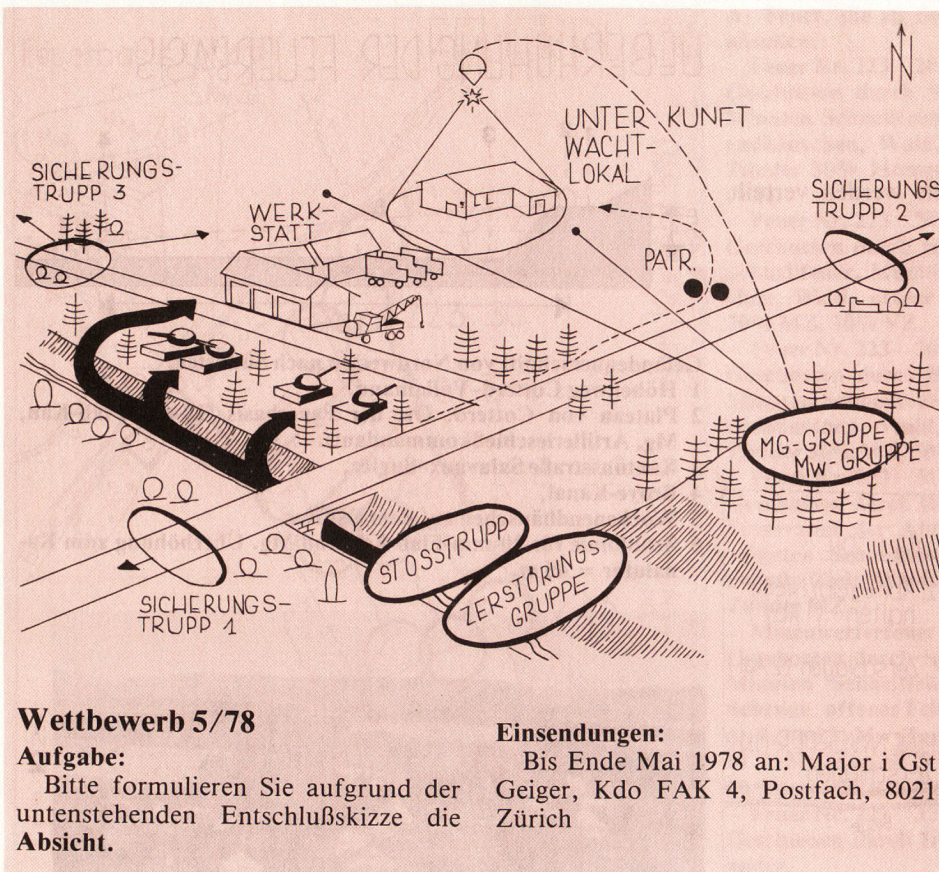
- So sehen die Männer an den Unterstützungswaffen (Mg, rsf Pak, 20-mm-Flab-Kan) und der Artillerieschießkommandant den Zielraum.

- Distanz Feuerbasis - feindliches Kanalufer in diesem Abschnitt 575 m.



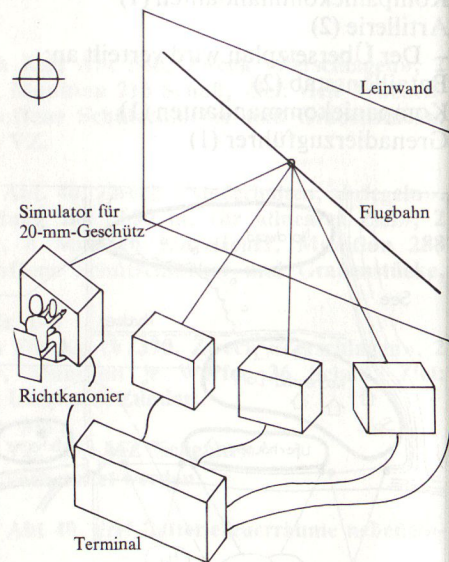
ZIELSKIZZE FÜR FLAB KAN 20mm





Visierbilder auf die Leinwand abgerufen werden zum Vergleich von Soll und Ist. Ebenso kann der Schwerpunkt des Feuers des ganzen Zuges ersichtlich gemacht werden.

e) Diese Anlage kann eventuell an die Florettanlage angeschlossen werden oder autonom in einer Halle oder in einem Zelt aufgestellt werden.



Wettbewerb 5/78

Aufgabe:

Bitte formulieren Sie aufgrund der untenstehenden Entschlußskizze die Absicht.

Einsendungen:

Bis Ende Mai 1978 an: Major i Gst Geiger, Kdo FAK 4, Postfach, 8021 Zürich

Auflösung de Wettbewerbes Nr. 3/1978

Problemstellung:

Gesucht war eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für einen Simulatoren

Preisgewinner:

Oblt L. Strotz, Flab Kp 34, Gozenbergstraße 10, 9202 Gofbau.

Weitere gute Lösung:

Oblt Peter Knüsel, Skp I/7, Ruopigenring 49, 6015 Reußbühl.

Vorschlag von Oblt Strotz:

Simulator für die 20-mm-L Flab

1. Zustand heute
2. Vorstellung meiner Idee eines Simulators
3. Nutzen

1. Zustand heute

Für die L Flab stehen meines Wissens auf den Schießplätzen Grandvillard und Brigels Florettanlagen als Ausbildungshilfen zur Verfügung, um die Feuereinheit und insbesondere die einzelnen Richtkanoniere zu schulen. Die Anforderungen an die Flabkanoniere sind außerordentlich hoch, müssen sie doch innert Sekunden ein Flugzeug finden, im Visier erfassen, den richtigen Abschusspunkt nehmen und im richtigen Moment schießen. Diesem Umstand wird Rechnung ge-

tragen, indem jeder zweite WK als Schießkurs durchgeführt wird.

Obwohl dieses Florettsystem zweifellos sehr gute Vorteile bringt, hat es den Nachteil, daß es bei schlechten Wetterverhältnissen nicht benützt werden kann, da dann die Zielflugzeuge nicht fliegen.

So kann es vorkommen, daß in einem Schieß-WK bei schlechtem Wetter bis auf einzelne Tage oder Halbtage auf das Schlechtwetterprogramm ausgewichen werden muß, das den eigentlichen Zweck der Ausbildung der Kanoniere zu zuverlässigen, treffsicheren Schützen nur ungenügend erreicht.

Es soll nun darum gehen, für solche Situationen einen Ersatz zu finden.

2. Vorstellung meiner prinzipiellen Idee eines Simulators

a) Anlage konzipiert für 4 Geschütze (Feuereinheit Zug).

b) Ein großes Panorama ist auf Leinwand dargestellt, wo durch elektronische Leuchtpunkte markierte Flugzeuge ein- und ausfliegen zur Simulation verschiedener Angriffstaktiken sowie von Stech- und Tiefflügen (vergleichbar im Prinzip mit Automaten in Spielsalons).

c) «Geschütze» oder Teile davon, wie Zielvorrichtung, sind an einen Datenterminal angeschlossen, der unter anderem die Abschusskoordinaten festhält und die theoretischen Abschusspunkte berechnet usw.

d) Nach jeder Passage können die

Nutzen

1. Mit verhältnismäßig geringem Mehraufwand wesentliche Hebung des Ausbildungsstandes durch:

- Sicherstellung einer den Anforderungen entsprechenden Schulung der Feuereinheit der L Flab, insbesondere der Richtkanoniere, bei **schlechten Wetterverhältnissen** in Schießkursen;
- **intensiveres** Üben als zweckmäßige Ergänzung bei besseren Wetterverhältnissen in Schießkursen;
- bessere Schulung der Feuerleitung beim Angriff **mehrerer** Flugzeuge möglich;
- zweckmäßige Schulung der Verbindungen bei simuliertem **Gefechtslärm**

(Außenbeobachter auf Fernüpo - Innenbeobachter in Zugsstellung - Feuerleitender - Geschützbedienung - Schießender).

2. Entlastung der Umwelt, da ohne Munition verwendbar.

3. Benützung unabhängig von **Zielflugzeugen** und unabhängig von der **Tageszeit**. ■